

27. Verschiedene Schulschwesterengemeinschaften, welche sich nach dem Herzen Jesu (s. d. Art.), ferner nach den Herzen Jesu und Mariä (s. d. Art. Herz-Jesu, n. 9—11) benennen, endlich einige Congregationen vom Herzen Mariä. Zu den im Art. „Maria, Orden und Congregationen“, n. 9 genannten Schwestern des heiligen Herzens Mariä kommen noch solche mit dem Mutterhause in Gent, ferner die Töchter vom heiligen Herzen Mariä mit dem Mutterhause Gap.

28. Die Hospitaliterinnen von Ermenont (s. o. n. 12).

29. Die Hospitaliterinnen von der Vorsehung (Soeurs de la charité de la Providence), 1820 (nach anderen Angaben schon 1806) von Pfarrer Dujarris zu Ruillé (Diocese Le Mans) zunächst für die Zwecke seiner Pfarrei begründet, alsbald jedoch von auswärts verlangt und derzeit eine der größeren Frauengemeinschaften in Frankreich. Die Autorisation erfolgte im J. 1826. Im J. 1880 waren 918 Schwestern in 193 Anstalten thätig; die Zahl der von ihnen unterrichteten Kinder betrug 16 000, und ebenso groß ungefähr ist die Zahl der Waisen, Kranken und greisen Personen, welche von den Schwestern alljährlich gepflegt werden. Das Mutterhaus dieser Gemeinschaft, welche auch in Canada Niederlassungen besitzt, ist zu Ruillé-sur-Loire (Keller 268).

30. Die Schulschwwestern des hl. Ignatius (s. o. n. 8, e).

31. Einige nach den heiligen Namen Jesus und Jesus und Maria sich benennende Frauengemeinschaften (s. d. Art. Jesus VI, 1462 ff., und vgl. die Art. Kind Jesu und Kindheit-Jesu).

32. Die Schulschwwestern vom hl. Joseph, die im Art. Josephiten II. genannt sind; dazu kommen noch besonders: a. Die Josephschwwestern von Chambéry, 1808 (nach anderen Angaben 1812) gegründet, 1866 autorisirt, 1875 vom päpstlichen Stuhle approbirt (Mutterhaus zu Chambéry), mit zahlreichen Niederlassungen in Frankreich, ferner in Italien und Amerika. Im J. 1856 wurden die Schwestern nach Kopenhagen, 1865 nach Norwegen berufen, wo sich in Christiania seit 1894 ein Noviciatshaus befindet (Keller 144). — b. Die Josephschwwestern mit dem Mutterhause in Oulias (Diocese Albi) mit 32 Filialhäusern (Keller 18). — c. Die Josephschwwestern zu Sarrillieu (Diocese Viviers), 1661 gegründet (Keller 680).

33. Die Schulschwwestern (Frauen) vom hl. Justus oder vom heiligsten Sacramente (s. d. Art. Justus).

34. Die Schwestern (der christlichen Schulen) vom hl. Karl (Borromäus), 1685 von Karl Démiä (gest. 1689) errichtet, mit dem Mutterhause in Lyon, in zahlreichen (ca. 260) Schulen Frankreichs, namentlich in den Diocesen Lyon und Avignon thätig (vgl. Fayon, Vie de Msr. Dé-

mia, Lyon 1829; Keller 236). Auch die sogen. Barmherzigen Schwestern vom hl. Karl Borromäus (s. d. Art. Schwestern, Barmherzige II) ertheilen an einigen Orten in Frankreich Schulunterricht.

35. Einige sich nach dem Kinde Jesu (s. d. Art.) bezw. der heiligen Kindheit Jesu und Mariä (s. d. Art.) benennende Frauengemeinschaften.

36. Mehrere nach dem Kreuze Jesu benannte Congregationen (s. d. Art. Kreuz VII, 1088 ff.).

37. Die Schwestern der christlichen Lehre (Soeurs de la doctrine chrétienne), nämlich: a. Die Schwestern der christlichen Lehre, mit dem Mutterhause in Nancy, auch Vatelottes genannt nach ihrem Stifter, dem Priester Vatel, der die Gemeinschaft um 1700 zur Krankenpflege, zu unentgeltlichem Schulunterricht und zum Zwecke der Erziehung von Mädchen gründete. Die Zahl der Niederlassungen dieser Schwestern, welche sich über ganz Frankreich und die französische Nordküste Afrikas verbreitet haben, beträgt derzeit etwa 200; auch in Straßburg ist ein Haus derselben (Keller 302 a.). Ferner sind Mutterhäuser von Schwestern der christlichen Lehre: b. in Bordeaux, 1814 gegründet, 1826 autorisirt (Keller 110); c. in Meyrueis (Diocese Mende), 1837 gegründet (Keller 284); d. in Seilhès (Diocese Montpellier), 1853 gegründet (Keller 298); e. in Digne, 1854 autorisirt (Keller 168); diese heißen Soeurs de la doctrine chrétienne, dites de la Sainte-Enfance; f. die Schwestern der christlichen Lehre (Dames de l'instruction chrétienne) in Gent, auch Schulschwwestern von Gent genannt, 1827 von Leo XII. approbirt, in Belgien verbreitet; seit 1891 befindet sich auch eine Niederlassung zu Esherborne, Diocese Plymouth, in England (Tyck 8 a.). Ueber die Schwestern der christlichen Lehre von Toulouse s. d. Art. Ursulinerinnen; über die Lehrschwwestern von Mengingen s. d. Art. Theodosius, Vater; vgl. auch n. 67.

38. Mehrere Congregationen von Schwestern der (christlichen) Liebe (s. d. Art. Liebe VII, 2000 ff.).

39. Die Lorentinerinnen (s. d. Art.).

40. Die Damen des hl. Ludwig (Dames de Saint-Louis), 1841 gegründet und 1859 autorisirt, mit dem Mutterhause zu Juilly (Diocese Meaux), mehreren Anstalten in Frankreich und in Irland (Keller 280).

41. Zahlreiche nach der allerseligsten Jungfrau Maria benannte Frauengemeinschaften (s. d. Art. Maria VIII, 728 ff.).

42. Von den zahlreichen sich nach der hl. Martha benennenden Congregationen diejenigen, welche ihre Mutterhäuser in Romans, Périgueux, Angoulême und Paris haben (Keller 42. 390. 436. 614 ss.).

43. Die Schwestern des hl. Martin, 1824 gegründet und 1846 bestätigt, mit dem Mutterhause zu Bourgeuil in der Diocese Tours (Keller 598).